

auffgerichtet ehe es vollendet gewesen/ darfür er von Lucullo 65. sestertia zur Verehrung bekommen. Item / Turiamus, so in dieser Kunst zu seiner Zeit der fürnembste gewesen/ vnd ein Bild Iouisbossiert/ welches vmb seiner Schöne willen zu Rom in das Capitolium gesetzt worden. Derselbig hat auch des Heroclis Bild vñ gleicher materia gemacht/ darüber man sich hat zum höchsten verwundern müssen. Die materia aber / davon solche Bilder zu machen / wird von Vannuccio im achten Buch seiner Pyrotechniæ gezeiget / nemlich Wachs/ Bleyweiß/ Zinschlit/ Gummi / Pech/ Leim/ Seiffen / Gips / Schwefel/ Zigelstein / vnd andere dergleichen Sachen. Vorgemeldter Arcesilaus hat auch dem Cavallier Octavio zu Rom eine Form zu einem Trinckgeschirz gemacht / darfür er ihm / wie Plinius lib. 35. meldet / ein Talentum zu Lohn gegeben.

Es hat vorzeiten Nero einen sonderlichen Lusten darinn gehabt / dz er Bilder von Gips formiert vnd gegossen. In Wachs zu possieren sind bey vnsern Zeiten Martinus de Sfriso, Iohannes Baptista sein Eidam / vnd ein anderer / so Martinellus Saregus genant / vñ der Leoni, welcher das wunderschöne Bild Dianæ von Wachs possiert / sehr berühmt gewesen.

Im Stechen hat man auch vorzeiten sehr künstliche vnd berühmte Leuthe gehabt / als im Silber haben Prætus vnd Alcon, welcher dem Aneæ ein schönes Trinckgeschirz gestochen / den fürnembsten Namen gehabt / vnd gedencet dieses Virgilius, da er sagt:

*Nec pocula gratum,*

*Ipsius Alconis Batique toreuma.*

Also gedencet er auch lib. 10. Æn. eines Eurycionis, so auch fürtrefflich in dieser Kunst gewesen / da er sagt:

*Quæ bonus Eurycion multo calauerat auro.*

Vor allen andern aber hat einer / so Mentor genant / das Lob gehabt / wie man dann an dem Ioue Capitolino, vnd der Diana Ephesia, welche beyde ihm durch die Hände gangen / zu sehen / davon Iuuenalis schreibt:

*Multus vbiq̃ labor, rara sine Mentore mensa.*

Deßgleichen wird auch Loedus Stratites vñ Plinio lib. 33. von wegen dieser Kunst hoch gerühmet / als welcher eine Schlacht vieler armierten Personen / mit wunderbarer Kunst auff ein kleines silbernen Blättlein geschnitten. In summa, man hat viel fürtrefflicher Leut in dieser Kunst gehabt: im Gold aber zu schneiden sagt Plinius, habe man bis auff seine Zeit keinen sonderlich künstlichen Meister gefunden. Aber gleichwol liest man in andern Buch Mose, cap. 35. daß Beseleel / ein Sohn Bri / vnd Doliab / ein Sohn Alchise / künstliche Arbeiter gewesen in Gold / in Silber / in Kupffer / Eisen / Marmorstein / Holz / vnd allem / darinn man schneiden oder stechen kan / als welche damit auff sonderliche weise von Gott begabt gewesen.

Man hat auch viel künstliche Kupfferstecher / oder Kupfferarbeiter / oder Rotgiesser gefunden / wie gewesen sind Polychetus, welcher Bilder gemacht / die mit Würffeln gespielt: Iphicrates, der die Lænam, so eine gemeine Dirn gewesen / hat abgegossen / welche die Tyrannen Mörder Harmodium vnd Aristogironem nicht hat wollen verrathen / ob man sie schon auff's eusserste darüber gepeiniget hat: Myron, ein berühmter Künstler / welcher eine Mineruam, einen Apollinem vñ einen Satyrum, so vberaus künstlich gewesen / gemacht / dessen auch Iuuenalis Satyra 8. mit nachfolgenden Worten gedencet:

*Et cum Parrhasii tabulis, signisque Myronis.*

Im Holz sind auch viel berühmter Leute gewesen / als Alcimedon, dessen Virgilius in Bucolicis gedencet / da er sagt:

§ f f f f

pocula